

Berlin am 13/6 92.

Lochverehrten Freund!

Ich erhielt Ihre Zeilen vom 11 Juni
 wofür ich Ihnen herzlich danke. Polmag
 ist für mich keine Konkurrenz, da
 sie absolut nicht gefallen hat -
 mein Frau war bei der ersten Vor-
 stellung die recht bezüg ganz schon ich -
 die Leute trieben „Ulk“, wie dies
 öfter in Berlin vorkommen pflegt.
 Ich schreibe also nicht mehr, so wie
 bisher „Haus-eigenthümer“, sondern
 klap „Sichten“. heute haben wir
 zum ersten mal „Gross Wien“, wenn
 es mir recht gefallen wird - na
 wollen wir hoffen - ich bin so
 ziemlich zufrieden, obwohl das
 Geschäft lange nicht so ist wie
 im vorigen Jahre. /

aber ich erhalte mich auf der Höhe
der Situation, wie Sie aus beifolgender,
der etabliert die heute in allen Berliner,
Blätter gedruckt zu sehen ist
ersuchen können - mein Geseläch
ist für mich für ein Jahr in
Ordnung zu bringen, so darf ich
auch erst die Rechnung nach Ab,
lauf dieses Jahres machen - nächstens
sende ich Ihnen Zeitungs-Ausschnitte
von Leipzig, wo Vergleiche gemacht
werden zwischen dem "Ensemble"
von Gieran und dem meinigen. -
mein "Ensemble" so heißt es darin
ist unvergleichlich besser und habe
ich mit meinen Leuten das Recht
mich in allen Deutschen Städten
zeigen zu dürfen - na was sagens
zu Ihrem Gravelle - of ich mache
meinen lieben "Winnern" keine Schande,
und hoffe auch zum besten Tod als
Sieger aus diesem Conturrenz-Kampff
herauszuführen.

es wäre mir recht lieb, wenn die
beifolgende Notiz in Wienerblättern
veröffentlicht würde - Diefz könnten
Sie wohl besorgen - Ja?

Sie heute sagen ich behaupte
und grüßel Sie in Ihre liebe Gattin
Ihr anfruchtigen Freund

Frans Josef Raselli

Grüße von meiner Frau und
Mutter

Gravell Berlin $\frac{13}{6}$ 92

